

## Reisebericht zur Eingetour mit Panoramablick

Von Melanie Olk

Das erste Mal über mehrere Tage wandern? In einfache Berghütten einkehren und in Massenlagern übernachten? Immer das Gepäck im Rucksack auf dem Buckel mit sich rumtragen? Und das über bis zu 1.000 Höhenmeter rauf und runter? Mit – im schlimmsten Fall 12- wildfremden Menschen auf engstem Raum 3 Tage und 2 Nächte überstehen? Aber....auf der anderen Seite: Richtig in die Bergwelt eintauchen? In über 1.500 m Höhe und höher bleiben- nicht nur als Tagesgast vorbei schauen? Mit Gleichgesinnten die Freude am Bergwandern und dem Eintauchen in die massive Bergwelt teilen und genießen? Also....der Entschluss ist gefasst: ich traue mich zum ersten Mal ans mehrtägige Bergwandern ran- und dann gleich richtig mit Berghüttenübernachtung im Massenlager. Wenn schon, denn schon!

Also ab ins Internet und googeln- wo finde ich eine passende mehrtägige geführte Wandertour zum passenden Preis und nicht so weit weg- also am Liebsten im Allgäu, Alpen, Deutschland.... Ah- Google spuckt eine interessante Website aus: „OASE-Alpin“-Bergschule in Oberstdorf. Und das Angebot? Hm, sieht gut aus und eine 3-tägige geführte Eingetour ist auch dabei- wie für mich gemacht! Also gleich gebucht, gleich für den erstmöglichen Termin, damit ich nicht so lange warten muss. Ein paar Tage später liegen dann die Unterlagen im Briefkasten- jetzt werde ich richtig kribbelig!

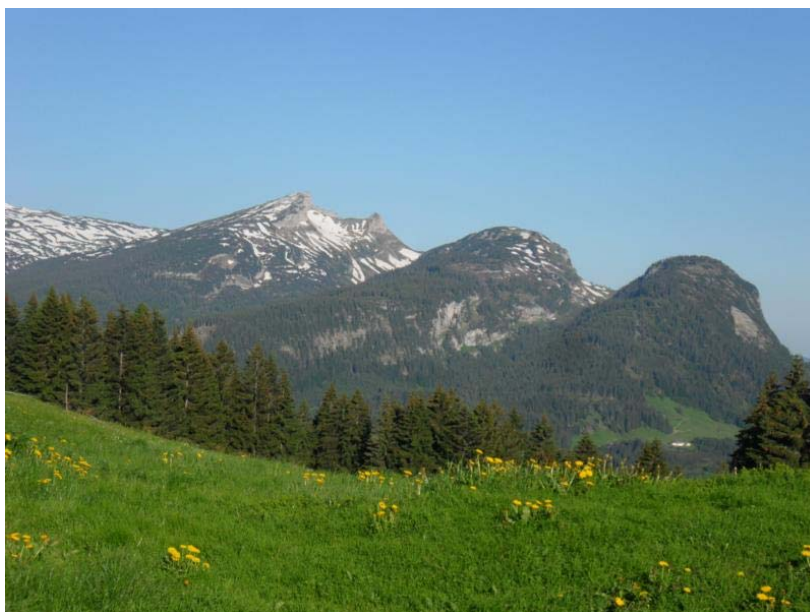
Dann ist auch schon der Ankunfts-Wanderstarts-Freitag gekommen. Also ab nach Oberstdorf- zum Glück nur 1 ¼ Stunden Fahrt mit dem Auto für mich und die Aufregung wächst (wer wandert da mit? Wie groß ist die Gruppe? Wie ist der Bergführer? Was macht das Wetter? Wie gut ist meine Kondition? Schaffe ich die Tour gut? Habe ich alles Notwendige eingepackt? Habe ich was vergessen? Ist das alles eine Schnapsidee, die ich schon sehr bald bereuen werde?). Puh- ich bin in Oberstdorf angekommen, das Auto ist geparkt, ab zum Treffpunkt im OASE –Alpin Bergschulen Büro am Bahngleis.

Ich bin doch etwas früh angekommen, da scheint bisher nur eine Frau da zu sein, die mir gleich sympathisch ist- sie wandert auch zum ersten Mal über mehrere Tage! Ich melde mich im Büro an und bekomme als Willkommensgeschenk eine Rucksackregenhülle überreicht- na, das ist ja nett hier! Und der Bergführer Mathies stellt sich auch gleich vor. Nach und nach trudeln die anderen Mitwanderer und –innen ein. Ein kunterbunt gemischter Haufen aus ganz Deutschland in allen Altersstufen kommt zusammen. Also das macht einen sehr guten Eindruck, finde ich. Ich freue mich auf die kommenden Tage! Jetzt geht es los: Rucksackcheck! Dabei habe ich nur das Allernötigste eingepackt- dachte ich. Mathies überzeugt mich noch ein paar Gramm abzulegen – auch die Regenklamotten- es ist nur tollstes Bergwetter für die kommenden 2 Tage angesagt. Der Rucksack fühlt sich trotz der nun im Rahmen liegenden 8 Kg immer noch recht schwer an. Jetzt sind alle Rucksäcke gecheckt und aus- und umgepackt und es geht los!

Durch Oberstdorf zur Bergschau mit Infos über unseren Routenverlauf anhand der Miniaturbergwelt. Das sieht schon sehr imposant aus was und Mathies da so erklärt. Weiter geht's auf die freie Talfläche direkt aufs gigantische Bergpanorama zu- bei strahlendstem Sonnenschein und unglaublich blauen Himmel. Die schneebedeckten Berggipfel leuchten nur so.



Der Anstieg beginnt- hoch zum Freibergsee mit Blick auf die Skisprungschanze und weiter zur Alpe Hochleite. Puh- da sind wir alle doch ziemlich am Schnaufen und Schwitzen (gefühlte 40 °C) und der Rucksack wird schwerer und schwerer, aber wir gewinnen zusehends an Höhe und die Ausblicke werden immer schöner und umwerfender auf die Allgäuer Berge. Der erste Stop mit kurzer Einkehr in der Alpe Hochleite! Langsam stellt sich auch ein Gruppenwandertempo ein und ein bisschen Stolz sind wir schon, dass wir alle den ersten Anstieg so gut gemeistert haben....ein erstes „Wir-Gefühl“ kommt auf. Erstaunlich nach so kurzer Zeit und die ersten Beschnupperinfos sind auch ausgetauscht...man kennt schon den einen oder die andere.... Weiter geht's wieder bergauf zum Söllereckhaus. Auch diesen Anstieg meistern alle gut. Glücklicherweise kommen wir an der Hütte mit tollem Panoramablick an. Die Sonne lacht immer noch vom strahlend blauen Himmel.



Jetzt geht es an die Zimmerverteilung: 2-Bett- Zimmer stehen zur Verfügung- na, das hätte ja schlimmer kommen können! Das gemeinsame 3- Gänge- Abendessen und anschließendes gemütliches Beisammensitzen und den Tag ausklingen lassen zeigt: die Gruppe ist angenehm und perfekt um ein paar schöne Wandertage zusammen zu verbringen. Da es morgen wieder früh los geht, jetzt aber ab in die Betten!

Nach einem ausgiebigen Frühstück vom Buffet geht's am nächsten Morgen weiter. Gen Gratwanderung, auf die ich mich schon riesig freue! Das Wetter ist wieder traumhaft sonnig mit strahlend blauem Himmel und gefühlten 40 °C. Und bergauf geht's zum Söllereck, über den Söllerkopf zum Schlappoldkopf und über den gigantischen Grat zum Fellhorngipfel. Was für eine schöne Strecke. Andächtiges Staunen und größter Respekt überkommen mich beim Wandern über den Grat mit diesem tollen Panorama. Der Weg führt über Schneereste, über die uns Mathies Fußstapfen vorstampft, damit wir alle heil die kleinen Schneefelder passieren können. Die Allgäuer Berge liegen mit schneebedeckten Gipfeln majestätisch in Rundumsicht um mich herum – in stoischer Ruhe und ich spüre eine unglaubliche Erdverbundenheit. Ich fühle mich ziemlich klein und Ehrfurcht vor der Kraft dieser Bergriesen beschleicht mich.



Auf dem Fellhorngipfel angekommen rasten wir und genießen den tollen Rundumblick auf dieses wunderbare Fleckchen Erde. Weiter geht's bergab Richtung Schlappoldsee zur Berg- und Mittelstation der Bergbahn. Kleine Einkehr mit Stärkung und ab auf den wunderschönen Höhenweg Richtung Fiedererpasshütte. Ich stelle verwundert fest, dass ich das Gewicht des Rucksacks kaum noch wahrnehme und das Laufen ganz von alleine geht. Die Gruppe ist schon richtig zusammengewachsen und man kennt sich bereits etwas besser.... Das gemeinsame Wandern macht Spaß- hätte ich mir vorgestern so gar nicht vorstellen können!



**Der Höhenweg ist das reinste Vergnügen und purer Genuss: das Bergpanorama ist gigantisch, der Bergpfad ist sehr ansprechend und abwechslungsreich, die Vegetation ist skurril und wunderschön...die Latschen duften holzig...die Sinne werden belebt....Jetzt kommt der letzte steile Anstieg zur Hütte- mit etwas Fantasie kann man sie oben auf den Felsen „kleben“ sehen. Eine kurze Rast und nochmal alle Kräfte sammeln und rauf geht's. Nochmal schwitzen und schnaufen, steil bergauf über ein verbliebenes Schneefeld, über die letzte Kuppe und da liegt die Fiedererpasshütte vor uns!**



**Das Panorama ist umwerfend, wir belegen „unser“ 12- Bett- Zimmer und ich bin erleichtert, dass wir „nur“ ein 12- Bett- Lager haben und kein größeres Massenlager! Das 3- Gänge- Abendessen können wir draußen einnehmen im strahlenden Sonnenschein, der uns auf die müden Buckel brennt. Ich kann's nicht fassen, dass ich jetzt hier sitze und alle meine Erwartungen übertroffen wurden!**

Mit Blick auf den berühmten Mindelheimer Klettersteig lassen wir den Abend in gemütlicher Runde mit Spieleabend ausklingen und kriechen dann alle müde in die Hüttenschlafsäcke (meiner ist nun das erste Mal in Gebrauch).

Am nächsten Morgen stelle ich erstaunt fest, dass ich doch recht gut geschlafen habe. Das eiskalte Bergwasser im Waschraum leichtsinnig ins Gesicht gespritzt- und ich bin hellwach! Aber meine Zähne haben das eiskalte Wasser gefühlt nicht überlebt...dafür draußen eine wunderschöne Morgenstimmung in der friedlichen hochalpinen Bergwelt....ein Traum wird wahr für mich! Die ersten Kletterer brechen auf und wir gehen frühstücken. Naja- so in etwa hatte ich mir das karge Hüttenfrühstück schon auch vorgestellt: trockenes Graubrot, Wurst und Käse, und undefinierbarer Brotaufstrich (die mutigen Probierer können sich nicht entscheiden: Erdbeer- oder doch Pflaumenmus?!), ein grauer Brei (schmeckt aber doch ganz gut nach Getreide und Apfel, trotz des merkwürdigen Aussehens), Tee, Kaffee und Orangensaft. Also ich habe Hunger das Frühstück macht satt! Dann geht's wieder los: Rucksack gepackt, wieder rein in die Bergstiefel, Sonnenbrille und Kappe auf, Sonnencreme auf die Arme geschmiert und der Abstieg beginnt gen Riezlern.



Bergab geht's- unglaublich, dass mir das Aufsteigen an den Vortagen so viel schwerer gefallen ist. Langsam spüre ich den Rucksack kaum noch. Langsam verlieren wir an Höhe und der Bergpfad führt uns in steinigen Serpentinien durch Latschen und zunehmend waldiges Gebiet. Nun liegt die Fluchtalpe vor uns und lädt zu einer kurzen Rast ein. Mathies kündigt an, dass wir nun bald Riezlern erreichen und von dort mit dem Bus zurück nach Oberstdorf fahren werden.

Auf dem nun fast eben verlaufendem restlichen Weg durch sanfte Hügel und Wiesen wird mir wehmütig zumute... gerade habe ich mich eingelaufen, fühle mich als Mitglied dieser Wandergruppe pudelwohl, genieße den warmen Sonnenschein, kann gar nicht genug bekommen von dem gigantischen Bergpanorama, die Gedanken sind jetzt völlig frei und losgelöst vom Alltag und das soll jetzt schon alles vorbei sein?! Ich könnte ewig so weiterwandern.



**In Riezlern angekommen setzen wir uns alle ein letztes Mal gemütlich zusammen und lassen die vergangenen Tage Revue passieren. Wir sind uns einig: Wir werden wiederkommen! Vielleicht dann für eine längere Bergtour...eine Woche Alpenüberquerung vielleicht...oder doch ein Kletterkurs... die Steinbocktour klingt doch auch sehr gut...oder der Heilbronner Höhenweg?...Also mich hat das Wanderfieber gepackt- die nächste Wandertour wage ich nun auch beruhigt mit einfachen Hüttenübernachtungen und über mehrere Tage, um dem Alltag vollständig entfliehen und meine Batterien mit reiner Bergenergie nachhaltig auftanken zu können. Ich freue mich schon auf die Sichtung der Fotos, um nochmal in Erinnerung an diese schönen Tage schwelgen zu können und die nächsten Tourenplanung in Angriff zu nehmen!**